

NDB-Artikel

Seutter (*Saiter, Seiter, Seuter, Seyder*) Handwerker- und Künstlerfamilie in Augsburg. (evangelisch)

Leben

Wann die wohl aus dem Allgäu stammende, weitverzweigte Familie in Augsburg ansässig wurde, ist bisher nicht ermittelt. Seit dem 16. Jh. bis ins frühe 19. Jh. waren ihre Mitglieder in verschiedenen Handwerken und Gewerben tätig und durch Heirat mit anderen bedeutenden Handels- und Künstlerfamilien der Reichsstadt (Hörmann, Mehrer; v. a. Goldschmiede wie Gaap, Neuß u. Schoap sowie Verleger u. Kupferstecher wie Haid, Hertel, Kilian, Lotter, Probst, Riedinger u. Rugendas) verschwägert. Ein *Mang* ist 1584 als Kupferstecher nachweisbar, andere Mitglieder der Familie waren im späteren 16. Jh. in Augsburg als Papiermacher und „Venediger Boten“ tätig (*Eustachius, Georg*), auch *Matthäus* (I) (* 1533/38), wohl der Vater des Goldschmieds *Matthäus* (II) (1574–1632). Dessen ältester Sohn *Martin* (1607–77/81) war ksl. Hofsilberhändler, der 1650 vom Hof den Auftrag zur Lieferung eines Tafelgeschirrs an die Hohe Pforte erhielt und dessen Nachkommen als Stecher und Verleger von Landkarten bekannt wurden, während *Johannes* (1614–81) und etliche seiner Nachkommen als Goldschmiede, Goldarbeiter, andere als Maler, Kupferstecher, Formschneider und Stoffdrucker arbeiteten.

Martins Enkel *Matthäus* (IV) (1678–1757, s. u.) gründete nach seiner Ausbildung zum Zeichner und Kupferstecher, v. a. von Landkarten, ein eigenes Unternehmen, das sich seit den 1720er Jahren sehr erfolgreich entwickelte (s. u.). Einige Söhne des Johannes waren Goldschmiede (*Johann Paulus I*, 1646–n. 1696) oder Goldarbeiter (*Johann II*, 1651–n. 1704, *Johann Christoph*, 1657–93). Besondere Bekanntheit erlangte der vielseitige Sohn des Johann Paulus, *Bartholomäus* (1677–1754). Er arbeitete als Goldschmied und Emaillieur, jedoch auch als Porzellanmaler (vornehmlich von Meißener Porzellan) sowie Fayencemaler und -händler, Seidenfärber und Verleger in Augsburg. Als Kupferstecher versuchte er sich in Farbstichverfahren. Sein Bruder *Johannes* (III) (1686–1719) war Maler und Kupferstecher in Augsburg. 1710–13 war er in Berlin tätig. Seine Werke lassen eine stilistische Ausrichtung am Vorbild von →Johann Carl Loth (1632–98) erkennen. Der letzte männliche Namensträger war der Kupferstecher *Johann Gottfried* (1717–99), der nach dem Tod seines Vaters Johannes (III) zunächst bei seinem Stiefvater →Johann Elias Ridinger (1698–1767), dann bei →Georg Martin Preißler (1700–54) in Nürnberg in die Lehre ging. 1743 reiste er nach Italien, wo er wechselweise in Florenz, Rom und Venedig lebte und mehrere umfangreiche graph. Zyklen stach (z. B. die „*Vedute delle Ville e d'altri luoghi della Toscana*“ des Giuseppe Zocchi). Um 1750 wieder in Augsburg nachweisbar, hielt er sich in den 50er Jahren offenbar nochmals für längere Zeit in Venedig auf, um 1758 endgültig in seine Heimatstadt

zurückzukehren. Bekannt sind zahlreiche Stiche nach Gemälden von Tizian, Tintoretto, Raffael, Correggio und Rembrandt.

Literatur

ADB 34;

S. Rathke-Köhl, *Gesch. d. Augsburger Goldschmiedegewerbes v. Ende d. 17. bis z. Ende d. 18. Jh.*, 1964, S. 31, 64, 82 u. 170;

F. Grenacher, *Guide to the cartographic hist. of the imperial city of Augsburg*, in: *Imago Mundi* 22, 1968, S. 85–106;

H. Seling, *Die Kunst d. Augsburger Goldschmiede 1529–1868*, Bd. I, 1980, S. 241, u. Bd. III, 1980, S. 130, 187, 234, 238, 240, 263, 347, 456 u. 475, Neubearb., 2007, Nr. 1165, 1500, 1726, 1742, 1749, 1830 u. 2005;

G. Nebinger, *Die Kartographen, Kupferstecher, Goldschmiede u. Maler S. in Augsburg*, in: *Bll. d. Bayer. Landesver. f. Fam.kde.* 15, 1984/85, S. 117–33;

W. Seitz, *The engraving trade in seventeenth- and eighteenth-century Augsburg, a checklist*, in: *Print Quarterly* 3, 1986, H. 1, S. 116–28;

Augsburger Buchdruck u. Verlagswesen, hg. v. H. Gier u. J. Janota, 1997;

M. Ritter, *Augsburger Landkartenproduktion im 18. Jh., Die Verleger S., Lotter u. Probst*, in: *Augsburg, die Bilderfabrik Europas, Essays z. Augsburger Druckgraphik d. Frühen Neuzeit*, hg. v. J. R. Paas, 2001, S. 153–62;

ThB;

Augsburger Stadtllex.

Portraits

P zu Bartholomäus: Zeichnung v. G. Ch. Kilian, wohl als Vorbereitung e. Umrißradierung (München, Bayer. Nat.mus.), Ausführung (Augsburg, Staats- u. Stadtbibl.).

Autor

Wolfgang Augustyn

Empfohlene Zitierweise

, „Seutter“, in: *Neue Deutsche Biographie* 24 (2010), S. 284–285 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
